

U1.02.01 Kehrrichtabfuhr: Allgemeines, Gebühren

Rauchverbot auf Spielplätzen

Motion

Catalina Wolf-Miranda (GP), Mitglied des Gemeinderates, und 15 Mitunterzeichnende haben am 6. Dezember 2018 folgende Motion eingereicht:

"Ich fordere den Stadtrat auf, das Rauchen auf öffentlichen Spielplätzen zu verbieten.

Begründung:

Die Schäden, die das Rauchen verursacht, sind uns allen bekannt. Ebenfalls allen bekannt ist, dass auch Dritten aufgrund individuellen Konsums geschadet wird, nämlich durch Passivrauchen. Leider gehören oft Kinder zu diesen Opfern. Gerade für sie ist das passive Inhalieren von Tabak sehr gefährlich. Grund dafür ist, dass die Atemwege bzw. die Organe der Kinder kleiner sind und ihr Immunsystem noch nicht ausgereift ist. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit, eine Atemwegserkrankung wie Bronchitis, Lungenentzündung oder Asthma zu erleiden. Schäden werden aber nicht nur durch das Rauchen an sich oder das Passivrauchen verursacht. Die Umweltverschmutzung und Schäden durch Zigarettenstummel werden nur selten beachtet. Zigarettenstummel enthalten laut WHO bis zu 7'000 verschiedene Chemikalien, wovon viele giftig für die Umwelt und mindestens 50 krebserregend sind.

Für Babies und Kleinkinder ist das orale Entdecken der Umgebung ein wichtiger Schritt in ihrer Entwicklung. Dabei können sie nicht zwischen Spielzeug und aufgefundenen Zigarettenstummeln unterscheiden und nehmen alles in den Mund, was ihnen in die Hand kommt. Bei einem Baby kann bereits ein einziger verschluckter Zigarettenstummel zu deutlichen Vergiftungserscheinungen führen.

Zigarettenstummel stellen aber auch eine ernstzunehmende Umweltbelastung dar. Bei Aufräumaktionen in Städten machen sie 30 bis 40 % des anfallenden Abfalls aus.

Chur macht es schon seit 2008 vor, im Kanton Aargau ist in verschiedenen Gemeinden entweder das Rauchen auf Spielplätzen nicht mehr erlaubt oder entsprechende Verbote sind in Vorbereitung. Im Ausland sind Rauchverbote auf Spielplätzen weit verbreitet. In Frankreich etwa ist das Rauchen auf Spielplätzen seit Sommer 2015 unter Bussenandrohung verboten, in Luxemburg wurde ein entsprechendes Gesetz in diesem Sommer verabschiedet, in Deutschland und Österreich haben mehrere Bundesländer und Kommunen zu ähnlichen Mitteln gegriffen.

Bei uns in Dietikon empfiehlt der Chrüzacher seit eigener Zeit einen Rauchstopp. Eine solche Empfehlung ist meiner Meinung nach zu mild und leider meist wirkungslos, wie ein Augenschein vor Ort bestätigt. Der Spielplatz bei der Nötzliwiese ähnelt oft einem grossen Aschenbecher, an anderen Standorten sieht es nicht viel besser aus.

Dietikon soll keinen Raum mehr bieten zur Verursachung von Gesundheitsschäden an Dritten, die durch das Passivrauchen oder durch das Verschlucken von Zigarettenstummel verursacht werden können. Es soll eine Vorreiterrolle einnehmen und empathisch, verantwortungsvoll und vorbildlich gegenüber den Jüngsten unserer Gesellschaft handeln. Als willkommener Nebeneffekt würde dank des Rauchverbots auf Spielplätzen auch das Budget des Unterhalts entlastet und somit bei der Reinigungsequippe Kapazität für anderes frei.

vom 13. Dezember 2018

Gönnen wir unseren Kindern eine rauchfreie und zigarettenstummelfreie Umgebung - zumindest an denjenigen Orten, die in erster Linie ihnen zur Verfügung stehen."

Mitunterzeichnende:


Andreas Wolf	Philipp Sanchez	Olivier Barthe	Charlotte Keller	Beat Hess
Manuel Peer	Catherine Peer	Sven Johannsen	Martin Steiner	Ernst Joss
Konrad Lips	Jörg Dätwyler	Kerstin Camenisch	Stephan Wittwer	Peter Metzinger

Die Motion von Catalina Wolf-Miranda (GP) wird im Sinne von § 51 der Geschäftsordnung zur Kenntnis gebracht.

Mitteilung an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat;
- Medien;
- Stadtrat.

NAMENS DES GEMEINDERATES


Esther Sonderegger
Präsidentin


Patricia Meyer
Sekretärin

versandt am:
ssa